



MITGLIEDER:

MO ASUMANG

Filmemacherin und Moderatorin

CELAL BINGÖL

Vorsitzender Türiyemspor Berlin e. V.

NILS BUSCH-PETERSEN

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes
Berlin-Brandenburg e. V.

STEPHAN-ANDREAS CASDORFF

Chefredakteur »Der Tagesspiegel«

SAFTER ÇINAR

Vorstandssprecher des Türkischen Bundes
Berlin-Brandenburg e. V. (tbb)

PHILIPPA EBÉNÉ

Geschäftsführerin Werkstatt der Kulturen

JAN EDER

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

DR. H.C. JOACHIM GAUCK

Vorsitzender Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V.

PROF. MONIKA GRÜTTERS

Mitglied des Deutschen Bundestages

RENÉ GURKA

Geschäftsführer Berlin Partner GmbH

JAKOB HEIN

Psychiater in der Charité und Schriftsteller

UWE-KARSTEN HEYE

Vorstandsvorsitzender Gesicht Zeigen!
Für ein weltoffenes Deutschland e. V.

PROF. DR. WOLFGANG HUBER

Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz

CHERNO JOBATEY

Journalist und TV-Moderator

ANETTA KAHANE

Vorstandsvorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung

GEORG KARDINAL STERZINSKY

Erzbischof von Berlin

DR. HEIDI KNAKE-WERNER

Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

HELMUT LÖLHÖFFEL

Herausgeber des Informationsdienstes
»blick nach rechts«

MARKUS LÖNING

Mitglied des Deutschen Bundestages

BASCHA MIKA

Chefredakteurin der Tageszeitung (Taz)

WALTER MOMPEN

Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

PROF. DR. ANDREAS NACHAMA

Geschäftsführender Direktor der Stiftung
Topographie des Terrors

PETRA PAU

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

MICHAEL PREETZ

Hertha BSC Berlin – Leiter der Lizenzspielerabteilung

JÜRGEN REENTS

Chefredakteur »Neues Deutschland«

DAGMAR REIM

Intendantin des Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb)

ULRICH SCHELLENBERG

Vorsitzender des Berliner Anwaltsvereins e. V.

STEPHAN SCHWARZ

Präsident der Handwerkskammer Berlin

WOLFRAM SCHWEIZER

TV.Berlin Leiter der Politik-Redaktion

PROF. KLAUS STAECK

Präsident der Akademie der Künste Berlin

JOCHIM STOLTENBERG

Berliner Morgenpost

SUSANNE STUMPENHUSEN

Ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg – Landesbezirksleiterin

LALA SÜSSKIND

Vorsitzende des Vorstandes der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin

DR. H.C. WOLFGANG THIERSE

Vizepräsident des Deutschen Bundestages

DORO ZINKE

Stellvertretende Vorsitzende des DGB Bezirks
Berlin-Brandenburg

PROF. DR. JÜRGEN ZÖLLNER

Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Pressemitteilung 18.5.2009

Ratschlag für Demokratie startet Wettbewerb "Respekt gewinnt"

"Respekt gewinnt!" ist das Motto eines Wettbewerbs des Berliner Ratschlages für Demokratie, der am 18. Mai mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung auf dem Pariser Platz und in der Akademie der Künste gestartet wurde. Einzelpersonen, Schulklassen und Vereine sind aufgerufen, initiativ zu werden für ein weltoffenes Berlin und für eine Kultur des Respekts im Alltag. Mit dem Wettbewerb will der Ratschlag dazu beitragen, die "Berliner Verpflichtung" stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, die im vergangenen Jahr von den Mitgliedern des Ratschlages verabschiedet worden ist.

Als Einladung zum Mitmachen wurde eine „Werkzeugkiste“ entwickelt, die neben den Kampagnematerialien eine „Werkzeugmappe“ mit didaktischen Methoden und Aktionsvorschlägen zur Thematisierung der „Berliner Verpflichtung“ enthält. Zu gewinnen gibt es neben Geldpreisen auch Sachpreise wie Eintrittskarten für Herthaspiele oder Kino- und Museumskarten, die durch Sponsoren bereitgestellt wurden.

Der Ratschlag für Demokratie war 2008 von Berliner Persönlichkeiten und Vertreterinnen und Vertretern der großen gesellschaftlichen Gruppen gegründet worden, um demokratische Haltungen zu stärken und Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu ächten.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum Ratschlag

<http://www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de/>

Im Wortlaut: Berliner Verpflichtung

»Du bist anders als ich. Ich respektiere dich.« »Ich bin anders als du. Respektiere mich.«

Wer andere Menschen wegen Aussehen, Hautfarbe, Sprache, Herkunft, Religion, Kleidung oder Lebensweise herabsetzt oder ausgrenzt, trifft auf unseren Widerstand. Wir zeigen Gesicht.

Für Konflikte gibt es keine einfachen Lösungsmuster. Wer Freund-Feind-Denken überwinden will, darf keinen simplen Parolen folgen. Wir lassen uns nicht provozieren. Wir verhalten uns solidarisch.

Wer andere Menschen mit Worten, Gebärden oder Fäusten angreift, zeigt Schwäche. Wir sehen nicht tatenlos zu.

Berlin ist unsere Stadt: In der Schule und am Arbeitsplatz, auf der Straße oder im Stadion, in der Nachbarschaft, im Kiez und in öffentlichen Verkehrsmitteln, in öffentlichen Gebäuden oder in der Disko. Wir teilen die gleichen Räume und lassen sie nicht beschädigen. Wir bleiben offen für das Unbekannte und nehmen aufeinander Rücksicht.

Wir verpflichten uns zu gegenseitigem Respekt.

